



Klausurarbeit von Wratlslaw Wácha (k. k. Fachschule in Bechyn)

nötig und um so eher geboten, als alle Vorbedingungen hierfür gegeben sind; die gewerbliche Schule hat in den letzten Jahren ihren ganzen Unterrichtsvorgang und -Apparat den Anforderungen und Bedürfnissen der gewerblichen Praxis soweit als möglich akkommodiert, Geschmack und natürliches Geschick sind beim Nachwuchs in reichem Maße vorhanden und durch systematische Schulung erheblich gefördert worden, das verjüngte österreichische Kunstgewerbe findet steigenden Anklang und besonderes Interesse im Auslande, so daß eine allgemeinere Verwendung von Absolventen der in Rede stehenden Bildungsstätten gewiß einen weiteren Aufschwung der heimischen kunstgewerblichen Produktion bedeuten würde. E. P.

## KLEINE NACHRICHTEN

**B**ERLINER DEKORATIVE CHRONIK. In den Kunstsalons von Friedmann und Weber fand eine kulturell sehr anregende und in der Inszenierung außerordentlich reizvolle Fächerausstellung statt.

Eine retrospektive Abteilung bot in vielseitiger Auslese interessante Proben aus der Vergangenheit. Bis auf die antiken Fahnen- und Stilfächer, die wir von altmeisterlichen Gemälden her kennen, ging freilich diese historische Revue nicht zurück, aber dafür stellte sich das XVIII. Jahrhundert in wechselnder Gestalt ein.